

Unter der Schirmherrschaft von Tomi Ungerer
und dem Institut Français, Hamburg

Pressemitteilung

EROTIC ART MUSEUM

PARIS - HAMBURG

Präsentiert eine Ausstellung von

M A R C F E L T E N
„EROTIKANATOMIK“

Vernissage : Mittwoch, den 22. März 2006 um 20.00

Ausstellungsdauer:

Vom 22. März bis zum 30. Juni 2006

EROTIC ART MUSEUM

Bernhard-Nocht-Straße 69
20359 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 - 317 841 - 0

Fax: +49 (0)40 - 317 841 - 29

Homepage: www.eroticartmuseum.de

Öffnungszeiten :

Sonntag bis Donnerstag : von 12.00 bis 22.00

Freitag, Samstag : von 12.00 bis 24.00

Information Deutschland :

Tel : +49 (0) 40 317 841 0

Email: Info@eroticartmuseum.de

Information Frankreich :

Tel : +33 (0)3 88 23 11 11

Email : Olivier.culture-com@wanadoo.fr

EROTIC ART MUSEUM

PARIS - HAMBURG

Die Ausstellung

*Vom 22. März bis zum 30. Juni 2006 zeigt das Erotic Art Museum eine große Ausstellung des französischen Künstlers **Marc FELTEN**.*

***Tomi Ungerer**, weltberühmter Künstler, der wie Marc Felten aus dem Elsass stammt, ist **Schirmherr** dieser Veranstaltung, ebenso wie der Leiter des Institut Français Hamburg.*

Tomi UNGERER, dessen Kunstwerke seit der Eröffnung des Museums dort ausgestellt sind, beschreibt das Werk Marc FELTENs wie die Offenbarung einer künstlerischen Persönlichkeit von großer Einzigartigkeit.

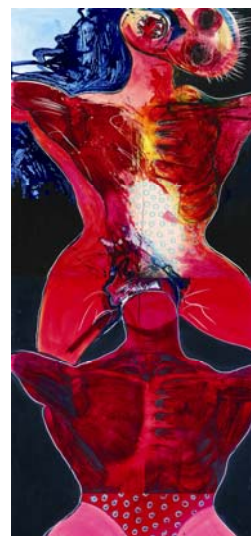
Über drei Monate hinweg wird das Hamburger Publikum die vielfältigen Aspekte der Kreativität dieses Künstlers, bei dem der menschliche Körper im Mittelpunkt seines Werkes steht, entdecken können.

***Dr. Harald Falckenberg**, Hamburger Sammler und Autor, wird mit dem weltbekannten Illustrator und Autor, Tomi Ungerer, in das Werk von Marc Felten einführen.*

Wenngleich Dr. Harald Falckenberg auch Werke längst etablierter Künstler sammelt, so liegen ihm der Nachwuchs und seine Förderung doch besonders am Herzen. Dabei, so scheint es, haben die Grenzgänger, jene dem Sarkasmus oder dem Exzess verbundenen Maler, eine besondere Chance.

*Der neue **Generalkonsul der Republik Frankreich** und Leiter des Institut Français Hamburg **Jean-Pierre Tutin** wird ebenfalls anwesend sein.*

*Parallel zu dieser Veranstaltung findet vom 16. März bis zum 8. April 2006 eine große Ausstellung von Marc Felten in der **Galerie SOTO & STOOP in Brüssel** statt.*



EROTIC ART MUSEUM

PARIS - HAMBURG

M A R C F E L T E N

Geboren am 23. April 1954 in Straßburg

1970: Studium an der Ecole des Arts Décoratifs de Strasbourg

1975: Gründung eines Grafikstudios

Ausstellungen 2005:

St'ART, Messe für zeitgenössische Kunst, Straßburg.

art KARLSRUHE, Messe für zeitgenössische Kunst, Deutschland.

Trait d'union, Ausstellung deutscher und französischer Künstler, Straßburg.

Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe, Deutschland.

IRCAD (Institut für Krebsforschung), Strasbourg.

ARTÉNÎM, Messe für zeitgenössische Kunst, Nîmes.

Espace Futurart, Gruppeausstellung, Brüssel.

Das Werk:

Die Anatomie, die stets die Künste beeinflusst hat, ist von grundlegender Bedeutung bei der Suche nach künstlerischen Ausdrucksformen, um den menschlichen Körper darzustellen. Sie enthält bereits die Fragestellungen, Ängste und Tabus, die mit dem Körper verbunden sind. Sie macht den inneren (organischen) Zustand des (menschlichen) Wesens sichtbar.

Marc Felten eignet sich das anatomische Bild an und entwirft eine Darstellung des Menschen, wobei die organische Dimension aus der Verbindung von Fleischlichem und Geistigem erwächst. Dieses Bild verformt er nicht, er transformiert es. Sein Instinkt transformiert den Körper in ein Objekt der Begierde, der sexuellen Begierde.

So weit sich der Künstler auch der "art médical" verschreibt, wie sie schon genannt wurde, zeigt er doch Lebensdrang und Begierde, die im Gegensatz zur rein klinischen und chirurgischen Sicht der Arbeiten eines Damien Hirst oder Gunther Van Hagens stehen, bei denen man einer Obsession von Tod und toten Körpern begegnet.

Die künstlerischen Themen Marc Feltens nehmen immer wieder Bezug auf die organische Realität des Lebens und formulieren das Bedürfnis, Körper und Mensch zu verstehen, wobei der Tod nicht negiert, sondern in voller Verwunderung über Verlangen, Leben und Dasein thematisiert wird.

EROTIC ART MUSEUM

PARIS - HAMBURG

Das Museum :

Das reizvolle Thema Erotik inspirierte Künstler von jeher. In allen Kunstarten gab und gibt es erotische Darstellungen. Doch keine andere Kunstform spricht direkter an als Zeichnung und Plastik. Schau-Lust pur, die aber bis in unsere Tage wenigen Privatleuten vorbehalten blieb.

Denn für die Öffentlichkeit blieben diese Schätze leider verborgen. Die Idee, solche Kunstwerke einem großen Publikum vorzustellen, hegte der Initiator Claus Becker. Ganz Privates für jedermann: Was früher klammheimlich hinter Schloss und Riegel verschwand, intime Boudoirs schmückte, im Verborgenen blühte, ist jetzt für alle zu sehen. Die weltweit größte, öffentlich zugängliche Sammlung erotischer Kunst. Welcher Schauplatz eignet sich da besser als der berühmt-berüchtigte Kiez?

In der Bernhard-Nocht-Straße 69 öffnete am 11. November 1992 das Erotic Art Museum seine Pforten für die Öffentlichkeit. Mit den Worten der ehemaligen Hamburger Kultursenatorin Dr. Christina Weiss, die lange Zeit schützend ihre Hände über diese Einrichtung hielt, und der programmatischen Rede von Tomi Ungerer: „Geschlecht ist nicht so schlecht“. Seine Worte geben dem EAM bis heute die „Magna Charta“, die Guide-Line vor. Vor diesem Hintergrund erklärt sich übrigens auch die Wirkung des Ungerer-Raumes im EAM: sakrale Atmosphäre wie in einer intimen Landkirche.

1997 zog das Erotic Art Museum dann ans Nobistor.

Neben der Dauerausstellung gab es mehr als 60 Sonderausstellungen aus den Bereichen erotische Malerei, Comic und Fotografie. Die mehr als zwei Millionen Besucher haben das Museum zu einer festen Institution in Deutschland gemacht.

Zum 10-jährigen Geburtstag ging es nun zurück zu den Wurzeln, an die Gründungsstätte Bernhard-Nocht-Straße 69 (soixante-neuf). Ein Schelm, der sich dabei Böses denkt.

Mit mehr als 1000 Kunstwerken, von Beginn des 6. Jahrhundert bis zur Gegenwart, erwartet Sie auf rund 2.000 qm Ausstellungsfläche die weltweit größte öffentlich zugängliche Sammlung erotischer Kunst.

EROTIC ART MUSEUM

PARIS-HAMBURG

“Über das Werk von Marc Felten” von Tomi Ungerer

Das Werk Marc Feltens lässt sich ohne Zögern in den Bereich der viszeralen Kunst einordnen. Hinter der empfindsamen Ruhe und Ausgewogenheit der Persönlichkeit verbirgt sich ein Hexenkessel, in dem die Dämonen zum Kochen gebracht werden, die in einer Orgie von Farben toben, die genauso gewaltig wie deren Instinkte sind. Der Kessel kocht über und verwüstet die Leinwand, auf die er schwappt.

Eine vulkangleiche Erotik verteilt ihren Lavafluss auf einem Magmabett zerlegter Eingeweide.

Einflüsse aus Chirurgie und Schlachtung. Es ist Hara-Kiri, wenn Marc Felten an seinem eigenen Leib das Ventil der schwarzen und roten Bestien öffnet, die drohen, in tausend Stücke zu zerspringen, bisweilen auch vor Lachen zu bersten.

Die Ängstlichkeit sitzt tief in den Gedärmen und in den benachbarten Eingeweiden.

Diese Malerei, die die Wand vergewaltigt, von der sie aufgenommen wird, kann so manchem missfallen.

Schonungslos löst Felten das Fleisch vom Gebein. Dieses alptraumhafte Gewebe verkörpert den Sturm, der in uns allen wütet, den wir aber versuchen zu ignorieren, zu bändigen, zu unterdrücken.

Wie viele Menschen, die ihr Steak blutig verschlingen, wollen nichts hören von der Schlachtung, und sehen weg, wenn das Schwein zur Ader gelassen wird? Der Kannibale stellt sich diese Frage nicht. Marc Felten auch nicht.

Es braucht Mut, sich auf diese Weise auszudrücken: einen lohnenswerten Mut, weil er über ein Zuviel an Gefühlen verfügt, die zugleich stören und verstören.

Es ist eine einmalige Gabe für einen Künstler, sich derart ausdrücken zu können, und eine Garantie dafür, dass ein so entstandenes Werk einzigartig ist.



In Zusammenarbeit mit :



Culture&Com

15 Place du Temple Neuf

F-67000 Strasbourg

00 33 (0)3 88 23 11 11

Olivier.culture-com@wanadoo.fr